

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.02.2020**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gehe hin und tue desgleichen

Hoch klingt das Lied von dem gescheiten Mann,
Der, wenn er es vermag und wenn er kann,
Als ob's als Vorschrift im Gesetzbuch stände
Der Frau Salär gibt jedes Monatsende!
Und als Verdienerin kommt dann die Frau
Ganz automatisch in die AHVau.
Will gerne sie einmal ein Bombon lutschen
Muß sie vor IHM nicht auf den Knien rutschen,
Passiert ihr mit den Strümpfen ein Malheur,
Will sie gelegentlich auch zum Frisör,
Und hat sie Gluscht nach einem Schoggitaler
Muß sie dem Mann nicht bettelnd sagen: Zahl Er!
Man sagte es vor 1000 Jahren schon
daß jedes Werk verdient seinen Lohn.
Die Frau muß alle Tage lüften, betten,
Muß waschen, Kleider flicken und auch plätten,
Muß auch die Kinderlein in Ordnung halten
Und sorgen für des Mannes Bügelfalten,
Muß flaumen, Staub entfernen und auch blochen
Und obendrein noch dreimal täglich kochen,
Und wenn's nicht klappt, gerät der Mann in Wut
Und sagt: Die Weiber haben es doch gut!
Derweil der arme Herr des Hauses krampfen
Und krüppeln muß, daß ihm die Ohren dampfen.
In Wirklichkeit hockt er nur im Büro
Und krampft gar nicht so viel. Er tut nur so.
Der, dem dies alles in die Augen fällt
Gibt seiner Frau recht gern ein Taschengeld
Hoch klinge drum das Lied vom braven Mann
Der solches tut, gesetzt den Fall, er kann!

Alfredo